

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 16

Artikel: 12 autofreie Sonntage - Ja oder nein?
Autor: Schnetzler, Hans H. / Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Diskussion gestellt.

12 autofreie Sonntage – Ja oder nein?

Herz und Verstand sagen mit gutem Grund:

12 mal Ja!



Grund für den 1. autofreien Sonntag: Nur etwas ganz Nebensächliches. Statistiker könnten Ihnen genaue Zahlen geben. Wie viele Menschen nämlich am darauffolgenden Montagmorgen noch am Leben wären ...

Grund für den 2. autofreien Sonntag: Ich weiss, ich weiss, die berühmte *Freiheit* des Schweizers! Er besteht auf dem von der Verfassung garantierten, vom ACS und TCS geforderten Recht auf freies Herumfahren, auch -rasen, dem freien Luftverstinken, dem freien Lärmachen, dem befriedenden freien Leben gefährden (s. auch unter 1.), – und was der Freiheiten mehr sind. Dass es allerdings auch ein gewisses Recht auf Ruhe, Entspannung, Sicherheit und Freude an der Natur zum Beispiel gibt, oder wenigstens geben sollte ...

Grund für den 3. autofreien Sonntag: «Die Idee ist ja an und für sich nicht schlecht. Aber das lässt sich doch freiwillig machen! Das muss den Leuten doch erklärt und nicht aufgezwungen werden!» Trugschluss! Ein mo-

torisierter Spinner pro Dorf genügt, dass die ganze grosse und gute Idee bleibt. Hundert Motoridioten blockieren die Idee gesamtschweizerisch.

Grund für den 4. autofreien Sonntag: Ich habe die ganze Familie mit Velos ausgerüstet. Brauchen können wir sie nicht, obwohl wir in einem Dorf wohnen, d.h. gerade weil wir in einem Dorf wohnen. Hier entdeckt man langsam das Motorzeitalter. Jede freie Minute (und ein Sonntag hat deren viele!) wird mit allem, was knattern kann, herumgerast. Für Velofahrer bleibt da kein Platz mehr. Das wird ändern! Wird dann am Sonntag wenigstens Velofahren wieder schön sein? Und sicher. Und gesund. Wie damals, als ich mit dem Vater per Rad die Schweiz entdeckte.

Grund für den 5. autofreien Sonntag: «Idealisten! Aber wer bedenkt schon die wirtschaftlichen Folgen? Für die Wirtschaften beispielsweise?» Warum nicht gar für die Scheichs und den armen Schah, die pro Jahr zwölfmal auf ihre täglichen Oelprozenten verzichten müssten? Aber irgendwann einmal müssen wir uns halt entscheiden, ob wir wirklich nur ein Volk von Krämer sein wollen oder ein Volk, eine solidarische Gemeinschaft. Zählt bei uns wirklich nur das Geld? Ich weiss, der arme Ausflugsrestaurantwirt! Erstens könnte, sollte auch er diesen Sonntag ge-

niessen können. Und zweitens ist er ja auch nicht so verbohrt, dass er unseren Grund Nr. 1 (s. oben) nicht akzeptierte.

Grund für den 6. autofreien Sonntag: Dieser Sonntag ist dem Energiesparen gewidmet. Oel- und Nervenergie. Da sind doch alle dabei. Alle Bundesräte ganz sicher, oder?

Grund für den 7. autofreien Sonntag: An diesem (hoffentlich) schönen Sonntag lernen die Kinder bei einer Wanderung durchs Dorf, die Stadt oder den Wald oder halt beim Nichtstun ihren Vater einmal von der andern Seite kennen. Die eine Seite kennen sie zur Genüge. Fünfmal kommt er abends total fertig von der Arbeit nach Hause. Am Samstag ist Autoputztag. Und am Sonntag regt er sich auf der Walenseestrasse auf. Und ist am Abend total fertig. Worauf es wieder beginnt.

Grund für den 8. autofreien Sonntag: «Warum diese Initiative, Gesetzeszwang? Das könnten doch auch einfach unsere Behörden regeln. Ein wenig Vertrauen sollte man doch ...» Ein wenig schon, aber ja nicht zu viel. «Unser» Behörden sind ja im Moment – für unsere und unserer Kinder Sicherheit – voll damit ausgelastet, den Motoren lärm, den Benzinbleigehalt, die Innerortsgeschwindigkeit und die Alkoholpromille drastisch zu senken. Oder täusche ich mich?

Grund für den 9. autofreien Sonntag: Alle reden von der Nützlichkeit, Umweltfreundlichkeit und vielen anderen Vorzügen der öffentlichen Verkehrsmittel. An diesem Sonntag wollen wir sie testen, diese Mittel!

Grund für den 10. autofreien Sonntag: Fünf bis sechs Tage in der Woche kämpfen sie isoliert, höchstens zu zweit in ihrem Blechkäfig den Kampf «Jeder gegen jeden». An diesem Sonntag begegnen sie sich. Nicht frontal, sondern zu Fuss auf dem Wanderweg, in der Stadt oder in einer Dorfbeiz.

Grund für den 11. autofreien Sonntag: Einmal diese Ruhe. Einfach Ruhe.

Grund für den 12. autofreien Sonntag: An diesem Sonntagabend wird sich der eine oder andere plötzlich bewusst, welche wirkliche Gefahr hinter dieser einst so unbestrittenen Einrichtung der 12 autofreien Sonntage lautet. Es ist so wohltuend schön, dass es niemand überraschen würde, wenn die Idee aufkäme, 15, 18, gar 24 autofreie Sonntage einzuführen! «Unserer» Hotelerie droht ein Zusammenbruch, da aus der ganzen Welt Leute herkommen, um diese sonntägliche Schweizer Insel der Ruhe, Vernunft, Sicherheit und des Friedens zu bewundern und genießen. Und bereits werden wir im Ausland überall kopiert!

Hans H. Schnetzler

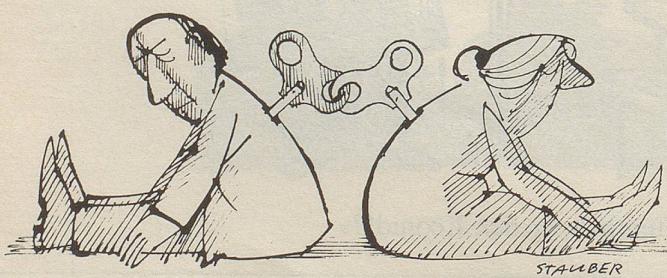
52 -freie Sonntage

Ich bin – selbstverständlich – dafür, denn es geht ja um Erhöhung von Lebensqualität und Einsparung von Treibstoff, und wer dürfte da schon dagegen sein.

Aber ich bin dagegen, dass man nur dafür dafür ist. Man sollte die -freien Sonntage ausbauen! Da es Leute gibt, die sich weniger durch Autolärm als durch Eisenbahnlärm, durch Fluglärm und durch Publikumslärm aus Sportstadien, aber z.B. auch durch

Emissionen von Oelheizungen erheblich gestört fühlen, halte ich 12 autofreie Sonntage nur für gerechtfertigt, wenn gleichzeitig 12 flugfreie, 12 bahnfreie, 12 massensportfreie und – im Winterhalbjahr – 12 heizungsfreie Sonntage eingeführt werden. Das ergäbe auch erhebliche Energieeinsparungen. Da es auch viele Leute gibt, welche die Berufssarbeit als Minderung der Lebensqualität empfinden, und da die Zahl der zur Verfügung stehenden Sonntage begrenzt ist, wäre auch ein arbeitsfreier Montag in Erwägung zu ziehen.

Bruno Knobel



Und die Meinung unserer Leser?

«12 Tage Ruhe und Erholung im Jahr sind möglich» – «Zu grosser Eingriff in die persönliche Freiheit» – das sind zwei Schlagzeilen im Abstimmungskampf, der nun eingesetzt hat. Wie denken die Leser über die Burgdorfer Initiative? Der Nebelspalter bittet seine Leser, freimütig Stellung zu nehmen. Er erwartet die kurzgefassten Antworten (maximal 20 Schreibmaschinenzeilen) bis 26. April 1978. Adresse wie üblich: Redaktion Nebelspalter, Leser-Umfrage, 9400 Rorschach. Jetzt schon Dank für die Mitarbeit!